

# Bildungs- und Fachsprache: Beispiele

## Die politische Ordnung der Weimarer Republik

Im November 1918 fragte Reichskanzler Friedrich Ebert den liberalen Staatsrechtler Hugo Preuß, eine demokratische Verfassung auszuarbeiten. Aufgrund von Straßenkämpfen in Berlin zog die Verfassunggebende Nationalversammlung in die Stadt Weimar in Thüringen um, daher der Name „Weimarer Republik“.

- Wie sah die neue Verfassung aus? Welche Parteien bestimmten nach den ersten demokratischen Wahlen die Politik?

### Wie sah die Verfassung aus?

Am 19. Januar 1919 fanden die Wahlen zur neuen Nationalversammlung statt; am 6. Februar 1919 traten die Abgeordneten erstmals zusammen. Die Regierung bestand aus einer Koalition von Sozialdemokraten, Liberalen und Zentrumspartei.

Erstmals waren Frauen in Deutschland politisch gleichberechtigt. Weil der Reichstag den Volkswillen exakt abbilden sollte, gab es keine Sperrklausel. So konnten

andere als heute auch Parteien ins Parlament einziehen, die weniger als 5% der Stimmen erhalten hatten. Die

Verfassungsgeber fanden diesen Wahlmodus besonders gerecht und demokratisch. Das Recht auf Volksbegehren und Volksentscheid sollte zu unmittelbarer Mitbestimmung führen.

Friedrich Ebert (SPD) wurde mit über 70 Prozent aller Stimmen zum ersten Reichspräsidenten gewählt. Die Verfassung wurde am 31. Juli 1919 mit 262 Stimmen gegen 75 Stimmen der USPD, DVP und DNVP angenommen.

### Friedrich Ebert (1871–1925)

stammte aus einer Schneidermeisterfamilie. Nach seiner Sattlere Ausbildung engagierte er sich in der SPD, wurde Redakteur der „Bremer Bürgerzeitung“ und war seit 1912 Reichstagsabgeordneter; ab 1913 Parteivorsitzender. Ebert trat für die Gründung einer parlamentarischen Demokratie ein. Am 9. November 1918 wurde er Reichskanzler. Um den Weg zur parlamentarischen Republik zu ebnen, verbündete er sich mit der Führung der Reichswehr (Ebert-Groener-Pakt). Von Februar 1919 bis zu seinem Tod am 28. Februar 1925 war er Reichspräsident. Seine Leistung bestand darin, einen Ausgleich zwischen dem gemäßigten Teil der Arbeiterbewegung und bürgerlichen Parteien herbeigeführt zu haben. Kritiker warfen Ebert und seiner Partei vor, sich zu stark auf die alten Führungskräfte des Kaiserreichs aus Militär, Verwaltung und Wirtschaft verlassen zu haben, statt diese auszutauschen.



fachspezifische Bedeutung

trennbare Verben

Verb mit fester Präposition

unpersönliches es

Markieren von Textkohärenz

Passiv

fachspezifische Abkürzungen

Fachwörter (oft Komposita)

weiterführende Informationen

Verweis auf Zusatzquelle

Nominalisierung

komplexe Attribute

Quelle: Bäuml-Stosiek, D. et al. (2017). *Forum Geschichte 9/10. Vom Ende des Ersten Weltkrieges bis zur Gegenwart. Niedersachsen*. G9, Berlin: Cornelsen, 50.

# Kommentare (Merkmale 1/3)

Merkmale von Bildungs- und Fachsprache in einem Textauszug aus dem Fach Geschichte zum Thema „Die politische Ordnung der Weimarer Republik“

... auf Wortebene:

- alltagssprachliche Wörter, die fachsprachlich eine spezifische Bedeutung haben (hier z. B. *Verfassung*);
- Fachwörter, bei denen es sich oft um Komposita, d. h. Zu-sam-men-set-zun-gen, handelt (hier z. B. *Nationalversammlung*, das sich aus dem Adjektiv *national* und dem Nomen *Versammlung* zu-sam-men-setzt);
- fachspezifische Abkürzungen (hier z. B. *USPD*, *DVP* und *DNVP* für ‚Unabhängige Sozialdemokratische Partei‘, ‚Deutsche Volkspartei‘ und ‚Deutschnationale Volkspartei‘);
- Nominalisierungen, d. h. die Bildung eines Nomens aus einer anderen Wortart (hier z. B.: aus dem Verb *ausgleichen* wird das Nomen *Ausgleich*).

# Kommentare (Merkmale 2/3)

... auf Satzebene:

- trennbare Verben, bei denen die einzelnen Bestandteile voneinander getrennt sind (hier z. B.: Das Verb *aussehen* ist getrennt in die Bausteine *sah* und *aus.*);
- feste Kombination aus Verb und Präposition (hier: Das Verb *bestehen* wird mit der Präposition *aus* verknüpft. Die Präposition kann nicht einfach durch andere Präpositionen wie *von* oder *in* ausgetauscht werden.);
- unpersönliche Ausdrucksweise (hier das bedeutungsleere *es* in *es gab* sowie das Passiv *wurde ... gewählt*);
- komplexe Attribute, d. h. Beifügungen, zu Nomen (hier: Die Bei-fü-gun-gen zum Nomen *Führungskräfte* lauten 1. *alten*, 2. *des Kaiserreichs* und 3. *aus Militär, Verwaltung und Wirtschaft*. Um das Nomen sind also acht Wörter gruppiert, die seine Bedeutung genauer abgrenzen und die Phrase komplexer machen.).

# Kommentare (Merkmale 3/3)

... auf Textebene:

- Orientierung an Konventionen der geschriebenen Sprache (konzeptionelle Schriftlichkeit);
- Markierung des Textzusammenhangs (Kohärenz) durch unterschiedliche Verweisformen (hier z. B. durch die Proform *diesen* in *diesen Wahlmodus, welche* einen Bezug zum Vortext herstellt);
- Verknüpfung mit anderen Informationsquellen (hier: Informationstext zur Person Friedrich Eberts; Verweis auf ein Glossar am Ende des Buches mittels eines nachgestellten Sternchens).